

Allergnädigst privilegiertes
Leipziger Tageblatt.

Nr 182.

Sonnabend, den 30. Juni.

1832.

Bekanntmachung.

Da die zeitlich alljährlich einzureichen gewesenen Consumenten-Verzeichnisse die nöthigen, sichern Ergebnisse nicht gewährt haben, gleichwohl genaue und zuverlässige Uebersichten der Bevölkerung des ganzen Landes und seiner einzelnen Theile eine unentbehrliche Grundlage für die Verwaltung sind, und dieses Bedürfnis besonders bei den in Folge der neuen Landesverfassung zu treffenden Einrichtungen, namentlich bei der genauen Regulirung der Wahlbezirke, bei Bildung der Mittelbehörden und mancherlei Verbesserungen im Communal-, Schul- und Gewerwesen noch dringender hervortritt, so ist, mittelst Hoher Ministerial-Verordnung vom 15. Mai 1832 statt jener Consumenten-Verzeichnisse, die im ganzen näher zu bestimmenden Zeiträumen ~~von 1831 bis 1832~~ ~~angeordnet~~ worden, in künftige soll damit den 3. Juli d. J. der Anfang gemacht werden.

Um nun wegen der für die hiesige Stadt anzufertigenden Listen die Herren Hausbesitzer und Miethbewohner mit der Einreichung von Hausverzeichnissen nicht abermals in Anspruch nehmen zu müssen, hat man die Einrichtung getroffen, daß

den 3. Juli dieses Jahres und die nächstfolgenden Tage eigens dazu angenommene Expedienten in die Häuser sich verfügen und die in jedem Hause wohnenden Personen nach Alter, Geschlecht, Religion u., jedoch ohne namentliche Aufzeichnung derselben, notiren werden.

Je unverkennbarer die Aufnahme von genauen Bevölkerungslisten auf das Beste des ganzen Landes, die dabei für die hiesige Stadt getroffene Einrichtung aber auf eine Erleichterung für die Einwohner derselben abzielt, um so mehr läßt sich mit Zuversicht erwarten, daß man — auch abgesehen von der im 9. §. der hochgedachten Verordnung enthaltenen Bestimmung, nach welcher die Hauswirthe und deren Stellvertreter für die von ihnen gemachten Angaben verantwortlich sind — den Expedienten die erforderliche Auskunft willig ertheilen werde. Leipzig, den 26. Juni 1832.

Die Sicherheits-Behörde der Stadt Leipzig.
Stengel.

Johann Adam Hiller.

Die ersten Sonnenstrahlen des gestrigen Tages begrüßten eine schöne Feier, ein Fest der Dankbarkeit und Liebe, dem Andenken des un-

sterblichen Tonkünstlers und Gesangmeisters Johann Adam Hiller geweiht.

Um das auf dem freien Raume der Pro-menade vor der Thomasschule aufgestellte nun

enthüllte Denkmal, von seiner dankerfüllten Schülerin, Frau Thekla Battka, geb. Podlesky, welche in ihm den edeln Geist verehrt, der, ihr musikalisches Talent erkennend und ausbildend, ihren nachmaligen Ruhm begründete, dem hohen Meister gewidmet, versammelte sich in der frühen Morgenstunde eine Deputation des Rathes unserer Stadt, die Lehrer der Thomasschule, an welcher Hiller so erfolgreich gewirkt hat, die ehrenwerthen Künstler, denen dieses schöne Kunstwerk seine Entstehung verdankt, nämlich Herr Prof. Schnorr, der würdige Veteran und Director unserer Akademie der bildenden Künste, der die von der Stifterin selbst angegebene Idee ergriff, ausbildete und durch seine kunstvolle Zeichnung verwirklichte, Herr Funk, ein noch junger, aber schon rühmlich sich auszeichnender Bildhauer und selbst Zögling der Thomana, welchem die Ausführung in seinem Pirna'schen Sandstein so großartig gelungen, und Herr Steinarbeiten seinen Fleiß und seine Trefflichkeit bewiesen, ferner die jetzigen Zöglinge der Thomasschule und ein Kreis von Musik- und Kunstfreunden Leipzigs zur feierlichen Weihe.

Die Communalgarde hatte an den nächsten Zugängen als Ehrenwache Spalier gebildet, und die erwartungsvollste, man kann sagen andächtige Ruhe des gesammten zahlreichen Publicums zeugte von dessen tiefgefühlter Theilnahme.

Unmittelbar nach dem sechsten Glockenschlage begann die Feierlichkeit mit nachfolgendem Liede:

Ein frommes Herz fühlt Himmelslust
Beim heiligsten der Triebe,
Und nährt die Flamme in reiner Brust
Der Dankbarkeit und Liebe.
Es tritt gerührt zum Dankaltar,
Und betend bringt es Opfer dar
Dem Lehrer früher Jugend.

So werde dieser Stein geweiht,
Den Liebe hieß bereiten,
Als Denkmal frommer Dankbarkeit
Für jetzt und alle Zeiten.
Beschütze ihn, Gott, mit starker Hand!
Und nah und fern sey er gekannt
Zu Preis und Ruhm der Jugend.

Diesem folgte, vom Thomanerchor gesungen, die anerkannt herrliche Motette von Hiller selbst: „Alles Fleisch vergeht wie Gras“ etc., worauf Herr Baumeister Limburger mit folgenden Worten an die Versammlung sich wandte:

„Hochzuehrende Anwesende! Indem wir hier um dieses schöne Denkmal versammelt sind, werden wir zu zwei Betrachtungen geführt. Zuerst gedenken wir des Mannes, dem es gewidmet ist, und seiner großen Verdienste um die Tonkunst überhaupt und um die edle Gesangskunst insbesondere, womit er im gesammten Vaterlande eine Reihe von Jahren gewirkt und führen, wollten wir diese Verdienste auseinanderlegen. Sie sind seinen Zeitgenossen und allen wahren Musikfreunden bekannt, und wenn auch manche seiner Werke, womit er gleichsam die Bahn gebrochen, auf der Andre fortwandeln, von diesen Neuern verdrängt worden sind, so bleiben uns immer insbesondere diejenigen seiner Werke theuer und werth, die religiöse Erbauung zum Gegenstande haben, und die noch heute unsere Herzen zu frommer Begeisterung erheben, wie wir so eben durch die schöne Motette an uns selbst erfahren haben.“

„Eine zweite Betrachtung widmen wir der edlen Triebfeder, welcher dieses Denkmal seine Entstehung verdankt. Die reinste Pietät hat es errichtet. Die gefühlteste Dankbarkeit einer Schülerin gegen ihren Lehrer und Bildner, der Frau Thekla Battka, geb. Podlesky, gegen Johann Adam Hiller, hat es hervorgerufen.“

Aus dem bedeutungslosen Dunkel ihrer Jugend erhob und bildete sie dieser Mann zu einer seelenvollen Gesangeskünstlerin, und bahnte ihr den Weg, mit der erworbenen Kunstfertigkeit auch ihren Geist und ihr Herz zu vervollkommen. Was diese Bildung bewirkt hat, das erblicken wir vor unsern Augen. Eine lange Reihe von Jahren ihres, der Kunst stets gewidmeten, Lebens beschäftigte diese edelsinnige Frau der Gedanke, ihren lieben Meister und väterlichen Freund auch im Tode zu ehren und ihre Dankbarkeit gegen ihn der Nachwelt zu versianlichen, und sie glaubte den Abend ihrer Tage nicht würdiger feiern zu können, als indem sie dieses laut und offen in der Stadt ausspricht, an der ihr Herz noch mit Liebe hängt und an der Stelle, wo Hiller so folgereich wirkte. Sie veranlaßte daher unsern würdigen und kunstvollen Herrn Director Professor Schnorr, das Bild zu dem Denkmale zu entwerfen. Dieser, in Geist und Gemüth ihr verwandte Mann, ergriff den Gedanken mit Wärme und führte ihn kunstreich und mit Liebe aus. Wir sehen die Sängerin mit ihren drei Schwestern, welche Hiller auch zu, wenn auch minder hervorragenden, Sängern gebildet hatte, vereint ihren Dank dem geliebten Lehrer darbringen.“

„Die Zeichnung wurde von dem talentvollen jungen Bildhauer Herrn Funk, selbst ein Zögling unserer Thomana und der hiesigen Akademie der bildenden Künste, meisterhaft in seinem Pirna'schen Stein ausgeführt. Mit ihm arbeitete der gleichfalls verdiente Meister, Herr Wingrich, um die andern Steinwerke trefflich herzustellen, und die hochgeachteten Behörden unserer Stadt förderten auf sehr liberale Weise das Werk, das in seiner Vollendung jetzt vor uns steht.“

„Lassen Sie uns in dem Gefühle, das es hervorrief, nicht zurückbleiben. Lassen Sie uns

laut und herzlich danken dem hochverdienten verewigten Lehrer und Meister, dem es gewidmet ist, und seiner hochherzigen Schülerin, die es errichtete. Dank den trefflichen Künstlern, die es entwarfen und herrlich ausführten, Dank allen braven Mitarbeitern, die auch ihre Kräfte ihm widmeten, Dank endlich dem hochverehrten Magistrate, der diese Verschönerung unsrer freundlichen Umgebungen so wohlwollend beförderte.“

„Möge dieses Denkmal in der Brust Aller derer, die es von heute an bis in die fernsten Zeiten betrachten, gleiche Gefühle der Dankbarkeit erwecken, möge es jene seltne Tugend aufs Neue beleben, und so segnend auf Mit- und Nachwelt wirken, möge es bezeugen, daß die Regungen eines reinen Herzens im Laufe der Jahre nicht ermatten, und daß, auch im Gedränge der Welt, das wahrhaft Edle nicht untergeht.“

Nach diesem unverkennbar aus dem Gemüth sprechenden Redner richtete Herr Stadtrath Müller im Namen unsers, das Schöne und Edle allenthalben eifrig befördernden Stadtmagistrats, einige herzerhebende, allgemeinen Anklang findende Worte an die Anwesenden überhaupt, an die mitwirkend gewesenen Künstler, und schließlich an die gegenwärtigen Zöglinge der ehrwürdigen alten Thomana, um die sich der Sprecher selbst als deren Vorsteher bereits nicht genug zu schätzende Verdienste erworben; er ermahnte Letztere zugleich, das gegenwärtige von einer dankbaren Schülerin so würdig an den Tag gesetzte Beispiel unverminderter Dankbarkeit sich zum Muster zu nehmen.

Doch Referent greift vor, indem er es versucht, schon jetzt aus nicht ganz treuem Gedächtnisse Bruchstücke einer Rede zu geben, deren besseres Ganzes er noch durch dieses Blatt zur Kenntniß des Publicums bringen zu können versichert ist.

Dieselbe Aussicht auf vollständige Mittheilung verbietet auch, aus der von Herrn M. Stallbaum, Conrector der Thomana, gehaltenen Schlussrede hier Fragmente zu geben.

Eine kurze Harmoniemusik schloß das schöne Ganze dieser für jedes reine und gebildete Gemüth genussreiche Stunde.

Ueber das Monument selbst erwähnen wir hier nur so viel:

Es ist, wie gedacht, die Bildhauerei, nach der Westseite, der Promenade zu, in feinem Pirna'schen Sandstein ausgeführt und zeigt oben Hillers Büste im Sternenzweig, darüber sein Name, unten vier jugendliche weibliche Gestalten (die vier Schwestern Podlesky andeutend) den Blick himmelwärts in verschiedenen Attitüden des Ausdrucks der Dankbarkeit, die jüngste (Stifterin des Denkmals) ein Knie beugend, zunächst dem Altare, welcher aus dem Fuß und Bruchstücke einer Säule besteht, daran die Orgel erkennbar ist, so wie auch die Notenrolle am Boden und die Harfe im Arme der einen Schwester, theils auf den Gesang überhaupt, theils auf die bekannten Verhältnisse deuten, unter welchen Mad. Battka Hillern bekannt wurde.

Auf der Morgenseite, nach der Thomasschule zu, liest man die Worte:

Ihrem vereinigten Lehrer und väterlichen Wohlthäter die vier Schwestern: Mariane, Franziska, Alonisia, Thekla Podlesky.

Auf der Südseite unter einer Lebensfackel steht:
den 25. December 1728.

und auf der Nordseite unter einer umgekehrten verlöschten Fackel:

den 16. Juny 1804.

Unstreitig hat, neben Erreichung obiger edeln Zwecke der Stifterin, auch die Schönheit unserer

Promenaden durch dieses im reinsten Geschmack ausgeführte Denkmal nicht wenig gewonnen.

(Die zwei andern Reden folgen morgen.)

G o t t e s d i e n s t.

Am zweiten Sonntage nach Trinitatis predigen:

zu St. Thomä:	Früh	Hr. D. Großmann,
	Besp.	= D. Klinkhardt;
zu St. Nicolai:	Früh	= D. Bauer,
	Mitt.	= Cand. Vater,
	Besp.	= Cand. Menzer;
in der Neukirche:	Früh	= M. Söfner,
	Besp.	= M. Kriß;
zu St. Petri:	Früh	= M. Wolf,
	Besp.	= M. Eichorius;
zu St. Pauli:	Früh	= Prof. Rühler,
	Besp.	= M. Lang;
zu St. Johannis:	Früh	= M. Leuschner;
zu St. Georgen:	Früh	= M. Hänsel,
	Besp.	Betsstunde u. Examen;
zu St. Jacob:	Früh	Hr. M. Adler;
Katechese in der Freischule:		= Mühlberg;
reform. Gemeinde:	Früh	= M. Gräse;
kathol. Kirche:	Früh	= P. Peter.

Montag Hr. M. Schmidt.

Dienstag = M. Kunad.

Mittwoch = Cand. Apel.

Donnerstag = M. Rothe, Pastor in
Schönefeld.

Freitag = D. Bauer.

W o c h e n e n d e:

Hr. D. Bauer und Hr. D. Goldhorn.

K i r c h e n m u s i k.

Heute Nachmittag halb 2 Uhr in der Thomaskirche:

Es rauschen behende die Fluthen der Zeit etc., von Fr. Otto.

Hinunter in der Erde Schooß etc., von Niem.

Morgen früh um 8 Uhr in der Nicolaiikirche:

Missa. Kyrie und Gloria, von Drobisch.
(Nr. 3. Gdur).

„Meine Seele erhebt den Herrn“ von Theod. Weinlig.

In der Kirche zu St. Pauli:
Das Gloria aus der Missa von Diabelli.

Ette der Getrauten.

Vom 22. bis 28. Juni 1832.

a) Thomaskirche:

- 1) C. U. Arenberger, der Handlung zugehan, mit
Izfr. J. U. Ketz, Bürger und Kramers hinterlassenen Tochter.
- 2) Hr. E. G. Zieger, Schenkwrth in Schleusig, mit
C. S. Lindner, Bürger und Pächters der Junkenburg Tochter.
- 3) Hr. J. E. C. Listing, Schriftseger, mit
Izfr. J. F. Volk, Bürger und Fischermeisters hinterl. Tochter.
- 4) C. U. Müller, Zimmergeselle in Connewitz, mit
Izfr. E. F. Köberling, Schmiedesgesellens hinterlassenen Tochter.

b) Nicolaiikirche:

- 1) Hr. U. E. F. Krehshmar, Seilermeister, mit
Izfr. J. E. Arnhold, von Schönfeld.
- c) Reformirte Kirche: Vacat.
d) Katholische Kirche: Vacat.

Ette der Getauften.

Vom 22. bis 28. Juni 1832.

a) Thomaskirche:

- 1) C. U. Arnhold's, Wollarbeiters Sohn.
- 2) Hr. E. H. Heise's, Bürger und Klempnermeisters Sohn.
- 3) Hr. J. U. Homilius, Schriftsegers S.

- 4) Hr. F. F. Brückner's, der Buchdruckerkunst Besessenen Sohn.
- 5) J. E. Schumann's, Kupferdruckers S.
- 6) J. F. F. Schwarze's, Maurerges. S.
- 7) E. F. Reinhardt's, Hutmacherges. S.
- 8) Hr. E. F. Kast's, Bürger und Kramers Sohn.
- 9) J. G. Börschmann's, herrschaftl. Bedientens Sohn.

b) Nicolaiikirche:

- 1) Hr. J. B. Frißche's, königl. Accis-Güterbeschauers Sohn.
- 2) Hr. F. G. Winkler's, Schneidermeisters Tochter.
- 3) Hr. J. G. Pübler's, General-Accis-Assistentens Sohn.
- 4) C. G. Engelmann's, Markthelfers S.
- 5) J. G. Finke's, Markthelfers Tochter.
- 6) J. M. Schimpfe's, Markthelfers S.
- 7) E. Reimann's, Bürger und Maurers Stuckmeisters Tochter.
- 8) C. F. L. Rauter's, Lohnbedientens S.
- 9) Hr. J. U. Koch's, Buchdruckers S.
- 10) Hr. J. G. D. Anton's, Gold- und Silberplättners Sohn.
- 11) Hr. Adv. E. H. E. Pfotenbauer's Tochter.

c) Reformirte Kirche: Vacat.

d) Katholische Kirche: Vacat.

Getreidepreise.

	4 Thlr. 12 Gr.	bis	4 Thlr. 14 Gr.
Weizen	4 Thlr. 12 Gr.	bis	4 Thlr. 14 Gr.
Korn	3 " 18 "	"	3 " 20 "
Gerste	2 " 12 "	"	2 " 16 "
Hafer	1 " 16 "	"	1 " 20 "
Rübsen	4 " 20 "	"	5 " — "
Erbfen	2 " 16 "	"	2 " 20 "

Holz-, Kohlen- und Kalkpreise.

	5 Thlr. 11 Gr.	bis	6 Thlr. 8 Gr.
Büchenholz	5 Thlr. 11 Gr.	bis	6 Thlr. 8 Gr.
Birkenholz	5 " — "	"	5 " 16 "
Ellernholz	3 " 18 "	"	3 " 2 "
Kiefernholz	3 " 16 "	"	4 " 12 "
Eichenholz	5 " 6 "	"	— " — "
1 R. Kohlen	2 " — "	"	— " — "
1 Schfl. Kalk	2 " — "	"	2 " 16 "

B ö r s e i n L e i p z i g,

v o m 29. J u n i 1832.

<i>C o u r s e</i> im Conv. 20 Fl. Fuss.			<i>C o u r s e</i> im Conv. 20 Fl. Fuss.		
	Briefe.	Geld.		Briefe.	Geld.
Amsterdam in Ct.....	k. S. 140½	—	Louisd'or à 5 Thlr.....	—	110½
do.	2 M. 139½	—	Holländ. Ducaten à 2½ Thlr.....	—	14
Augsburg in Ct.....	k. S. 100½	—	Kaiserl. do. do.....	—	14
do.	2 M. —	—	Bresl. do. à 65½ As do.....	—	12½
Berlin in Ct.....	k. S. —	103	Passir. do. à 65 As do.....	—	12½
do.	2 M. 103½	—	Species.....	—	1½
Bremen in Louisd'or.....	k. S. —	110	Verl. } Preuss. Courant.....	102½	—
do.	2 M. —	—	} K. sächs. Cassebillets.....	101	—
Breslau in Ct.....	k. S. 103½	—	Gold p. Mark fein köln.....	—	—
do.	2 M. 104	—	Silber 1316th. u. dar. pr. do.....	—	—
Frankfurt a. M. in WG.....	k. S. 100½	—	do. niederhaltig... do.....	—	—
do.	2 M. —	—			
Hamburg in Bo.....	k. S. 148½	—	K. k. östr. Anl. v. 1820. à 100 FL....	—	—
do.	2 M. —	147	do. à 4 pCt. v. 1821. à 250 FL	—	—
London pr. L. St.....	2 M. 6. 18½	—	Actien der Wiener Bank in FL....	1155	—
do.	3 M. 6. 18½	—	K. k. östr. Metall. à 5 pCt.....	88½	—
Paris pr. 300 Fr.....	k. S. 79	—	do. seit 1829 à 4 pCt.....	77½	—
do.	2 M. 78½	—	K. preuss. Staats-Schuld-Scheine	—	—
do.	3 M. 78½	—	à 4½ in preuss. Ct.....	94	—
Wien in Conv. 20 Xr.....	k. S. 101½	—	Poln. Partial-Obligationen à 300 FL	—	—
do.	2 M. —	—	poln. in pr. Cour.....	—	—
do.	3 M. 100½	—			

B e f a n n t m a c h u n g e n.

Versteigerung. Nächstkommenden Sonnabend, den 30. dies. Mon., Vormittags von 9 Uhr an, werden in dem Auctionslocale unter dem Gewandhause eine Chaise, eine Droschke und verschiedene andere Wagen, welche in dem Kataloge für die seit dem 25. d. M. gehaltene gerichtliche Auction angegeben sind, versteigert werden.
 Leipzig, den 27. Juni 1832. Das Stadgericht zu Leipzig.
 Winter, Stadtrichter. Berger, Actuar.

B e f a n n t m a c h u n g.

Nachdem von dem unterzeichneten Kreisamte nächstkommenden 9ten Juli 1832 und an den darauf folgenden Tagen, Vormittags von 9 Uhr bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, nachbemerkte, zu weil. Herrn Prälats, D. Littmanns alhier, Verlassenschaft gehörige Gegenstände, als: Pretiosen, Silberwerk, Taschenuhren, einige Teleskope, Meublement, Kleidungsstücke, Wäsche, Betten etc., im Fürstenhause alhier, eine Treppe hoch, an die Meistbietenden, gegen gleich baare, in preuss. Courant zu leistende Zahlung, versteigert werden sollen, so wird solches, und daß der Katalog an Kreisamtsstelle ausgegeben wird, andurch bekannt gemacht. Kreisamt Leipzig, am 26. Juni 1832.
 Königl. Sächs. Hofrath und Kreisamtmann das. als Commissarius causae.
 K u n a d.

B e f a n n t m a c h u n g.

Unterzeichnete werden die Ehre haben, Montags, den 2. Juli 1832, eine große scenisch musikalisch-declamatorische Abendunterhaltung im Hotel de Prusse zu geben. Entree 12 und 8 Gr. Anfang halb 8 Uhr.
 Rusche und Frau, nebst Fettner.

(Neueste juristische Zeitschrift.)

So eben ist erschienen:

S u m m a r i u m
des Neuesten in der Rechtswissenschaft.
Im Vereine mit Mehrern herausgegeben von
Emil Kind,
Privat-Dozenten der Rechte.

Die Zeitschrift enthält folgende Rubriken:

- I. Kurze Inhaltsangabe der neuesten selbstständigen Bücher, nebst kurzen kritischen Bemerkungen; — II. der neuesten Zeitschriften, nebst kurzen kritischen Bemerkungen. Keine einzige, nur einigermaßen wichtige Zeitschrift wird hier übergangen werden; — III. der neuesten wichtigen Programme und Disputationen, nebst Bemerkungen; — IV. Nachweis für Kritik und Antikritik; — V. Anzeiger der neuesten juristischen deutschen und ausländischen Bücher und Zeitschriften; — VI. Universitätsnachrichten; — VII. Beförderungen und Ehrenbezeugungen; — VIII. Biographien, Todesfälle und Nekrologe; — IX. Miscellen.

Gegenwärtige Zeitschrift soll einem Bedürfnisse der Wissenschaft abhelfen, das insbesondere den mannichfach anders beschäftigten praktischen Juristen in hohem Grade fühlbar geworden war, dem einer gedrängten aber vollständigen Uebersicht über alles Neue in den Rechtswissenschaften in theoretischer und praktischer Hinsicht nebst ihren Beziehungen. Bei den drei ersten Rubriken wird, da überhaupt die Rechtswissenschaft eine praktische Tendenz hat, jederzeit der praktische Gesichtspunkt vorherrschend bleiben. Die Rubriken VI.—IX. sollen eine juristische Chronik liefern, deren großer Werth namentlich für den theoretischen Juristen nicht verkannt werden darf.

Für die künftigen Lieferungen haben Beiträge zugesagt, die Herren:

Regierungsrath D. Beck, Senior des Schöppenstuhls; D. Hieronymus Gottlieb Kind, ord. Beisitzer der Juristen-Facultät; D. Theodor Kind; D. Albert Kriegel, Prof. der Rechte; D. Moriz Kriegel; D. Otto, Prof. der Rechte; Domherr D. Weiße, Prof. der Rechte.

Das Summarium wird in periodischen Lieferungen aller 8 bis 12 Tage regelmäßig in unserm Verlage erscheinen. Um den Ankauf zu erleichtern, und um Jedem die Gelegenheit zu geben, die Bekanntschaft des Unternehmens mit einem geringen Opfer machen zu können, haben wir für dieselbe eine Bezahlung nach Abtheilungen eintreten lassen. Jede Abtheilung wird aus 24 Bogen oder 8 Lieferungen bestehen, welche nur mit 1 Thlr. 8 Gr. berechnet werden. 2 Abtheilungen bilden einen Band. Für jetzt dehnt sich also die Verbindlichkeit der Abnehmer nur auf eine Abtheilung aus. Der jährliche Umfang der Zeitschrift wird sich nach dem Stoff richten, welchen die juristische Literatur zur würdigen Füllung ihrer Spalten darbietet.

Alle Buchhandlungen, Zeitungs-Expeditionen und Postämter nehmen Bestellungen an.
Leipzig, im Juni 1852. Baumgärtner's Buchhandlung.

Portrait Jean Pauls

mit Facsimile, in 4^o. 6 Gr.

Ernst Kleins Kunst-Comptoir.

Anzeige. Flirtation, a novel. — Eugene Aram, a tale, sind zum Lesen angeschafft.
W. Linde.

A n z e i g e.

Daß mein Bandagenmagazin, enthaltend alle Sorten elastische Bruchbandagen, unüberzogene Bandagenfedern (von echt englischem Federstahl), Suspensoria, Rückenhalter, Leib- und Rückenmaschinen, Fontanellbinden u. u., wieder vollständig sortirt ist, verzehe ich nicht, meinen werthen Geschäftsfreunden, einem resp. ärztlichen Publicum insbesondere, hierdurch ergebenst anzuzeigen.

Schramm jun.,
Verfertiger chirurgischer Bandagen und Maschinen in Leipzig,
Halle'sche Gasse Nr. 462, goldne Kugel.

Anzeige. Getragene Herrenkleider aller Art, Schuhwerk, Wäsche, Uhren, Ringe, gebrauchte Betten, Regenschirme, Bettzeug, Tischzeug und mehrere alte Sachen, werden stets gekauft und verkauft bei Fr. Ed. Pfuig, Mobilienhändler, Brühl Nr. 730, 2 Treppen hoch, und im Gewölbe, Halle'sche Gasse Nr. 470.

Anzeige. Hierdurch erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich in Auerbach's Hofe ein Pußwaarengeschäft etablirt habe; ich werde stets ein wohl assortirtes Lager der neuesten und geschmackvollsten Damenhüte und Hauben halten, und bitte meine verehrten Kunden, mich ferner mit recht zahlreichen Aufträgen zu erfreuen, welche ich jederzeit prompt und zu möglichst billigen Preisen ausführen werde.

Zugleich bemerke ich noch, daß auch bei mir Hauben zum Waschen angenommen, wie auch rohe Papierhüte in Noire à 16 Gr., in Strohpressung à 10 Gr., verkauft werden.
Caroline Pöncke, im Gewölbe, Auerbach's Hof, vom Neumarkte herein rechts.

Anzeige. Lengersfelder Tuche liegen in Commission bei
Albert Frdr. Marx sen.

Empfehlung. Fortwährend linirt alle Arten Handlungsbücher, Rechnungen, Tabellen u. gut und billig G. Frenzel, Nr. 659, neben dem silbernen Bär, an der neuen Pforte.

Empfehlung. Wir haben eine neue Sendung feiner Medoc-Weine aus Bordeaux empfangen, wovon wir das Oxhoft für 65 bis 80 Thlr. preuss. Cour, verkaufen, und womit wir uns ergebenst empfehlen.
Gebrüder Erckel.

Empfehlung. Von echt bairischer Seife, so wie auch von Herrnhuter Lichtern, empfang ich neue Zufuhr und empfehle hiermit solche bestens.
C. F. Engler, Petersstraße Nr. 29.

G a s t h a u s = V e r k a u f.

Ein bedeutendes und in guten Ruf stehendes Gasthaus alhier, wobei außerdem noch viele Vermiethungen, soll des Baldigsten Familienverhältnisse wegen aus freier Hand billig verkauft werden. Herr C. P. Melzer, neuer Kirchhof Nr. 299, wird die Güte haben und das Nähere darüber mittheilen.

Alte Strohhüte, welche die Sommermonate durch Montags Vormittag zum Bleichen gebracht werden, liegen jedesmal in derselben Woche Freitags zum Abholen bereit. C. H. Hennigke's Strohhutfabrik und Bleiche, in v. Bülow's Hause, erste Etage.

(Hierzu eine Beilage.)

Beilage zu Nr. 182 des Leipziger Tageblatts.

Sonnabend, den 30. Juni 1832.

Verkauf. Schöne Federbetten und geschlossene Federn sind billig zu verkaufen auf dem Brühl, neben dem Karpfen in Nr. 487, eine Treppe hoch vorn heraus, bei
Frau Datemasch.

Die Strohhutfabrik

von

Meissner & Comp.,

in der Hainstrasse, im Anker eine Treppe hoch, empfiehlt ihr völlig assortirtes Lager französischer Strohhüte eigener Fabrik in den neuesten und geschmackvollsten Façons. Die Waare ist schön, die Preise fest, und im Ganzen wie im Einzelnen billig.

Im Diorama der Gebr. Gropius

sind fortwährend beim Hausmann Doss zu haben:

engl. Stahlfedern mit 3 Spalten,

echt engl. Windsorseife, à Dutzend 8 Gr.,

chinesischer Feuerschwamm, à Pack 4 Gr.,

chinesische Feuerwerke, 72 Schwärmer à 8 Gr., und

spanische Strohcigarren, à 40 Stück 8 Gr.

Logis-Veränderung.

Seit heute, den 26. Junius, wohne ich in Nr. 558 der Nicolaisstraße, und bitte meine werthen Bekannten und Geschäftsfreunde, mich auch hier mit ihrem mir so werthen Wohlwollen und Zutrauen fernerhin zu begleiten.

Gottlieb Weinhold, Kürschnermeister.

Logis-Veränderung. Ich habe mein bisher, im Stieglitz'schen Hofe am Markte Nr. 172, inne gehabtes Logis verlassen, und wohne von dato an auf der Grimma'schen Gasse Nr. 592, der Löwenapotheke gegenüber. Indem ich dieses hiermit meinen geehrtesten Kunden und Freunden ergebenst anzeige, füge ich die ergebenste Bitte bei, das mir bisher geschenkte Zutrauen auch in meiner neuen Wohnung gütigst übertragen zu wollen, und mir auch fernerhin dasselbe zu schenken. Ich werde mir es jederzeit zur Pflicht machen, durch reelle und pünktliche Erfüllung das mir geschenkte Vertrauen zu erhalten zu suchen.

Leipzig, den 28. Juni 1832.

Johann Stichel senior, Schuhmachermeister.

Wohnungs-Anzeige. Von heute an wohne ich in Nr. 240 an der Barsfußpforte. Leipzig, den 25. Juni 1832.

Valentin Wendelin Strobel, Herrenkleidermacher.

Lehrling gesucht. Ein junger Mensch, welcher Lust hat, die Tischler-Profession zu erlernen, kann sich melden bei Ferd. Lorbeer, neben Herrn Reimers Garten.

Anerbieten. Einem reinlichen, thätigen, rüstigen Frauenzimmer könnte eine, mit freier Wohnung verbundene, Anstellung zu Bedienung mehrerer, in einem Hause wohnenden Herren durch die Expedition dieses Blattes nachgewiesen werden. Es dürfen jedoch nur solche Personen auf die Berücksichtigung ihrer Anträge rechnen, die über ihren guten Ruf die zuverlässigsten Beweise beizubringen vermögen.

Vermiethung. Ein Keller mit bequemem Eingang von der Strasse, und einer geräumigen Stube, ist von Michaeli, oder auch früher, billig zu vermieten in der Hainstrasse Nr. 197. Das Nähere beim Hausmann daselbst zu erfragen.

Vermiethung eines Verkaufsorts, Grimma'sche Gasse Nr. 578, eine Treppe hoch, für Seidenhandlung, Shawlslager oder sonstiges en gros-Geschäft sehr passend, und vom 15. August zu beziehen. Näheres Nicolaisstrasse Nr. 529, 2 Treppen hoch, zu erfahren. Der jetzige Bewohner wird die Güte haben, es Miethlustigen in den gewöhnlichen Verkaufsstunden zu zeigen.

Vermiethung. Ein kleines Logis, 2 Treppen hoch, ist von jetzt an für 14 Thaler an eine ledige Person zu vermieten. Das Nähere Hintergasse Nr. 1228 parterre.

Vermiethung. Eine freundliche Stube, mit Aussicht in einen Garten, ist bei einer stillen Familie an einen soliden Herrn, mit oder ohne Meubles, nebst Aufwartung, sogleich zu vermieten. Näheres auf dem Grimma'schen Steinwege Nr. 1184, im Hofe quer vor 2 Treppen hoch, zu erfragen.

Vermiethung. In dem unter Nr. 873 am Kauze gelegenen Hause ist die dritte Etage von Michaeli an zu vermieten und das Nähere eine Treppe hoch zu erfahren bei der Hausbesitzerin.

Vermiethung. In der Hainstrasse Nr. 200 ist die erste Etage sofort zu vermieten und das Nähere darüber beim Eigenthümer zu erfragen.

Vermiethung. Am neuen Kirchhofe in Nr. 256 ist die zweite Etage, bestehend aus 2 Stuben und Zubehör, mit Aussicht auf die Promenade, als Familienlogis zu vermieten und parterre Auskunft zu erhalten.

Zu vermieten ist auf der Burgstrasse Nr. 139 die zweite, in gutem Stande befindliche Etage, bestehend aus 6 schönen Stuben, 6 Kammern nebst Zubehör, und sogleich oder zu Michaeli zu beziehen. Ferner ist ein Pferdebestall nebst Wagenremise zu vermieten.

Zu vermieten sind einige Familienlogis und zu Michaeli zu beziehen, oder auch von jetzt an. Näheres im Kupfergäßchen Nr. 661 parterre.

Anzeige. Morgen früh ist Hornconcert im Rosenthal bei Georg Kintschy.

Concert-Anzeige. Morgen, Sonntag, den 1. Juli, wird das Musikchor des dritten Schützenbataillons aus Wurzen ein Extra-Concert, wenn es die Bitterung erlaubt, im herrschaftlichen Park, bei unangenehmer Bitterung aber in meinem Saale, zu geben die Ehre haben. Ein verehrungswürdiges Publicum hiervon benachrichtigend, ermangele ich nicht, bestens zu empfehlen und um recht zahlreich gütigen Besuch ganz ergebenst zu bitten. Entree 2 Gr. Lühshena. E. Reinhardt.

Morgen ist Concert in Zweinaundorf

bei

Carl Kupfer.

Concert = Anzeige.

Morgen, den 1. Juli, ist Concert und Tanzmusik vom Musikchore des ersten Schützenbataillons, wozu um zahlreichen Besuch bittet
Möckern, den 30. Juni 1832.

Friedrich Braunschweiger.

Anzeige. Mit hoher obrigkeitlicher Bewilligung wird bei günstiger Witterung morgen, den 1. Juli, auf dem Leiche des Herrn Schimmels Gute, zur Belustigung und Unterhaltung des geehrten Publicums aufgeführt:

„Die Luftfahrt des Kaisers von China.“

Chinesische Ringelspiele, Zielschießen und Werfen werden das Auge der Zuschauer belustigen, wobei der große Paradezug in schön decorirten Gondeln, mit mehr den 100 Chinesen besetzt, erfolgt. Das Nähere besagen die Anschlagzettel.

Röhler.

Bekanntmachung.

Unter heutigem Dato habe ich die Schenkwirthschaft zu Schleussig pachtweis übernommen. Dem resp. Leipziger Publicum und allen meinen geehrten Gönnern und Freunden zeige ich diess pflichtschuldig an, und versichere zugleich, dass in diesem Etablissement mein Bemühen nur dahin gerichtet seyn wird, die Zufriedenheit und das Wohlwollen der mich beehrenden Gäste zu verdienen. Mit guten Speisen und Getränken, unter letztern das beliebte Döllnitzer Bier, werde ich stets eingerichtet seyn, und bitte deshalb um geneigten Zuspruch. Schleussig, den 26. Juni 1832.

C. G. Zieger.

Gehorsamste Empfehlung.

Gönnern und Freunden, und dem achtbaren Publicum überhaupt, beehre ich mich, hierdurch gehorsamst anzuzeigen, daß mir seit Johanni d. J. von der hochwohlgebornen Gerichtsherrschaft allhier die Ausübung der Schenkgerechtigkeit übertragen worden ist. Zu dem Ende habe ich in meinem dazu besonders eingerichteten Hause nicht allein ein ganz neues Billard aufgestellt, sondern mich auch mit ganz gut abgewarteten Bieren, unter denen ich namentlich Borna'sches und Böbiger Lagerbier empfehlen kann, und mit andern Getränken versorgt, und werde es mein angelegentlichstes Bestreben seyn lassen, Alle, die mit ihrem Besuche mich beehren, auf alle Weise zu ihrer Zufriedenheit zu bedienen.

Schönefeld, am 28. Juni 1832.

E. F. Munkwitz.

* * * Morgen werden wieder Stollen ausgelegt bei

Schulze, in Stötteritz.

Einladung. Montags, den 2. Juli, ist bei mir Allerleischmaus und Concertmusik.
A. Krietsch, auf den 3 Mohren.

Reisegesellschaft nach Marienbad wird gesucht. Näheres bei
Albert Frdr. Marx sen.

Verloren wurde gestern, den 29. d. M., in den Mittagsstunden, vom Hotel de Baviere nach dem Markte ein goldner Uhrschlüssel. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen eine angemessene Belohnung in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

* * * Ein weißer, unlängst geschornen großer Pudel, das rechte Ohr etwas gelb wegen Ohrenkrankheit, und mit gefleckter Nase, ist abhanden gekommen, da er am 27. Abends spät nach seinem Herrn gesucht, aber nicht mehr in das Haus gekonnt hat. Um gefällige Nachricht, wer ihn an sich genommen, wird im Gewölbe auf dem neuen Neumarkte Nr. 19 gebeten.

* * * Wackerer Mann, der Sie Freundinnen suchten und fanden, die alle Mienen der Cabale und Intrigue spielen lassen, um Ihnen ein edles, schutzloses Mädchen, dem Sie jetzt weniger als gleichgiltig sind, in die Hände zu liefern, wählen Sie mich als Führer; ich kenne einen schrecklich sichern Pfad, den betreten Sie — — —!! Fordern Sie deutlichere Erklärung? Ich stehe gern zu Diensten.

(17.) Mein feurigster Wunsch wäre, Sie Montag Abends zur gestrigen Stunde bei den beiden Kränzen zu treffen — vielleicht daß sich dort unsre Noth endigte! — Um Gottes Willen, kommen Sie, Beide! — Den 28. Juni 1832.

Thorzettel vom 29. Juni.

Grimma'sches Thor.		U.	Dr. Hblgkreis. Arndt, von Frankfurt a. M., im Hotel de Russie	6
Sestern Abend.				
Die Frankfurter reitende Post		8	Dr. Kfm. Gdschen, von London, pass. durch	6
	Vormittag.		Dr. Schmidt, großherz. Kammer-Musikus, von Weimar, im Hotel de Pologne	8
Die Dresdner Diligence		5	Dr. Optm. v. Bernicke, in k. preuß. D., und Dr. Lieut. v. Himmelstirn, in kais. russ. D., v. Gotha, im Hotel de Russie	10
Dr. General v. Polosoff, aus Russland, pass. d.		8	Dr. D. Brzaska u. Dr. Stud. Melhorn, v. Jena, und Dr. Ostmann, Schüler v. Raumburg, p. d.	11
	Nachmittag.		Dr. Kfm. Reiß und Drn. Hblgkreis. Adler, Mainz und Gnoch, von Frankfurt a. M., im H. de Saxe	11
Auf der Dresdner Silpost: Dr. Medicinal-Rath D. Schulz, von Magdeburg, u. Dr. Kfm. Gericke, von Braunschweig, pass. durch, und Dr. Baron v. Einsingen, von Dresden, in Nr. 481		5		
Dr. Lehrer Langkommer, v. Bbhlis, bei Kunab.			Dr. Geh. Staats-Kanzlei-Registr. Weber und Dr. Posschauspieler Holdamar, v. Weimar, pass. d.	7
Dr. Kfm. Dembrowsky, v. hier, v. Dresden zurück.			Dr. Kfm. Schmidt, von Weissenfels, pass. durch	10
Drn. Fabr. Hofecker und Thieme, v. Großenhain, in der Feuerkugel.				
Dr. Zeichenlehrer Schröder, von hier.			Dr. Refer. Grabe, von Raumburg, pass. durch, und Dils. Therese u. Rosalie Vogel, v. Raumburg, bei Buchhändler Mittler	3
Dr. Theolog Saube, von Breslau, in Nr. 371.				
Dils. Biener und Metlind, von Dresden, bei Kirschbaum.				
Halle'sches Thor.		U.	Peters Thor.	U.
Sestern Abend.			Vormittag.	
Dr. Oberstlieut. v. Massow, von Berlin, pass. d.		5	Dr. Prof. D. Ramshorn nebst Dem. Tochter, von Altenburg, im Hute	10
Dr. Kfm. v. d. Grone, v. Anna, in D. Deutrichs Hse		7		
Auf der Berliner Post: Dr. Maler Dahlinger, von Wittenberg, unbestimmt		12	Nachmittag.	
	Vormittag.		Dr. Geh. Hofrath Heun, aus Berlin, v. Tepliz, im Hotel de Russie	1
Die Magdeburger Silpost		4	Drn. Kfl. Henner u. Lauffer, von Smünd, p. d.	1
	Nachmittag.		Dr. Kfm. Gerber, von Smünd, in Kupfers Haus	1
Auf der Berliner Silpost: Dr. Winter, von Warschau, unbest., u. Dr. Hoppe, v. London, p. d.		1	Drn. Commis Stiller und Erhardt, von Smünd, in Kupfers Hause.	2
Dr. Geh. Hofrath Reich, von Bernburg, im Hotel de Baviere		2		
Frau. v. Griesheim und Dr. Lieut. Rober, von Braunschweig, im Hotel de Baviere.			Hospital Thor.	U.
Kanstädter Thor.		U.	Vormittag.	
Sestern Abend.			Die Nürnberger Diligence	7
Die Berlin-Kölnener Silpost		5	Dr. Hblgscmmis Müller, von Fürth, im Hirsch	7